

Zug, 2. Mai 2017

Erfreuliches Interesse von Pensionskassen an Privatmarktanlagen

Die SECA, der schweizerische Verband der Privatmarkt-Teilnehmer, blickt mit Zuversicht auf den 2. Mai 2017 und darüber hinaus. Das Interesse an Privatmarktanlagen (Venture Capital, Private Equity, Private Debt) hat bei Schweizer Pensionskassen deutlich zugenommen. Die SECA ist erfreut, dass am 2. Mai 2017 in Bern mehr als 100 Pensionskassen zusammengekommen sind, um mehr über Venture Capital und Private Equity zu erfahren.

Die Jahresrenditen mit Privatmarktanlagen von 6% bis 10% in breit diversifizierten Gefässen haben vergleichbare Aktien- und Anleihen-Kollektivanlagen auch im Jahr 2016 weit übertroffen. Wir rechnen weiterhin mit anhaltend positiven Renditen für breit gestreute Privatmarktgefässe.

Venture Capital in der Schweiz dank ausländischen Investoren

Auf dem Gebiet der Finanzierung von Jungunternehmen in der Schweiz hat die Summe auf 0.9 Milliarden CHF (+35% gegenüber dem Vorjahr) zugenommen. Es handelte sich dabei zu einem überwiegenden Teil um ausländische Investoren sowie Family Offices. Gerechnet werden kann nach unseren Erfahrungen und Schätzungen mit einem Exit-Erlös von 1.8 bis 2.5 Milliarden CHF. Schweizer Venture Capital wird zur attraktiven, reifen Assetklasse – entdeckt von vorwiegend ausländischen Anlegern.

Venture Capital aus der Schweiz hat stark zugenommen

Auf dem Gebiet der Finanzierung von Jungunternehmen ausserhalb der Schweiz ist ebenfalls eine starke Zunahme zu beobachten. Die Ziel-Unternehmen befinden sich mehrheitlich in den USA (Silicon Valley und Greater Boston Area), in Europa (inkl. Israel) sowie in Indien. Die wichtigsten Investoren sind Index Venture, die Corporate Venture Capital Zweige von Konzernen wie Roche und Novartis sowie einzelne Funds, die ihren Hauptsitz in der Schweiz haben. Zahlreiche erfahrene Business Angels tätigen Erstrunden-Finanzierungen im nahen und fernen Ausland.

Private Equity und Private Debt sind auf verstärktes Interesse gestossen

Auf der Suche nach Diversifikation und Rendite sind die Segmente von Private Equity und Private Debt bei Schweizer Pensionskassen auf zunehmendes Interesse gestossen. Noch immer ist deren Anteil mit durchschnittlich 1% bis 2% tief. Ab einer Zielquote von 5% Privatmarktanlagen ist das Volumen gross genug, um eine substantielle Verbesserung für die Rendite- und Risikoaussichten für Pensionskassen zu erzielen.

Bei Family Offices wie auch bei grossen, professionellen Investoren sind die langfristigen Erfahrungen mit diversifizierten Privatmarktanlagen sehr gut. Bei vielen langfristigen Investoren handelt es sich seit mehr als 10 bis 20 Jahren um die bestrentierende Anlageklasse.

Sofern die Pensionskassen ihre jeweiligen Sollrenditen auch in Zukunft erreichen und übertreffen möchten, werden sie ihre Allokation in diese Anlageklasse in den kommenden Jahren massiv erhöhen müssen.

Inzwischen liegt – auch in Schweizer Franken - eine Reihe von vielfältigen, attraktiven Gefässen zur Verfügung, über die sowohl institutionelle wie auch private Anleger an den attraktiven Aussichten von Privatmarktanlagen partizipiert werden kann.“

Hinweis: Wir haben eine Übersicht über die entsprechenden Gefässe gemacht. Insbesondere für Pensionskassen liegen attraktive Gefässe in Form von Anlagestiftungen vor.

Exit vor allem über Unternehmensverkäufe

Auf dem Gebiet der Desinvestitionen von Private Equity Finanzierungen ist der erfolgreiche Börsengang an der SIX Swiss Exchange von VAT Group AG das herausragende Ereignis des vergangenen Jahres. Die Gruppe verfügt mittlerweile über eine Marktkapitalisierung von 3.8 Milliarden Franken (01.05.17). Ein Teil der Aktien liegt immer noch bei den ursprünglichen Private Equity Investoren (Capvis / Partners Group).

Weitere Börsengänge von Schweizer Unternehmen sind 2016 in den USA erfolgt, u.a. AC Immune (550 Mio. CHF Marktkapitalisierung) und Crispr Therapeutics (700 Mio. CHF Marktkapitalisierung).

Das SMI-Unternehmen Lonza ist derzeit mitten in der Übernahmefinanzierung vom Private Equity-Unternehmen Capsugel in Höhe von 5.5 Milliarden Franken. Das ist ein weiteres herausragendes Beispiel, wie Private Equity ein kotiertes Unternehmen in ihrer Weltmarktstellung stärken kann. Die Investoren von Capsugel haben dabei ein Mehrfaches ihres Einsatzes erzielt.

Kennzeichnend ist für fast alle Private Equity finanzierten Börsengänge von Schweizer Unternehmen, dass sowohl vor dem IPO wie auch danach die Investoren überdurchschnittliche Renditen erzielen. Zu den erfolgreichsten früheren IPOs von Private Equity finanzierten Schweizer Unternehmen zählen Actelion (30 Mrd. CHF Marktkapitalisierung), Geberit (17 Mrd. CHF Marktkapitalisierung), Logitech (5.8 Mrd. CHF Marktkapitalisierung), u-blox (1.5 Mrd. CHF Marktkapitalisierung) und Burckhardt Compression (1.0 Mrd. CHF Marktkapitalisierung).

Häufig erfolgt der Exit allerdings auch durch einen Verkauf an einen Konzern.

Auskünfte erteilt:

Maurice Pedernana, Dr. oec. HSG, Generalsekretär der SECA +41 79 402 48 85

Über die SECA

Die SECA Swiss Private Equity & Corporate Finance Association repräsentiert die schweizerischen Private Equity, Venture Capital und Corporate Finance Gebiete. Die SECA hat das Ziel, die Private Equity- und Corporate Finance-Aktivitäten gegenüber den massgebenden Zielgruppen und in der Öffentlichkeit zu vertreten. Zudem werden der Austausch von Ideen und die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedern und deren Kundschaft gefördert. Die Förderung der beruflichen Fortbildung sowie die Entwicklung von ethischen Verhaltensregeln und deren Umsetzung sind weitere Aufgabengebiete.

Swiss Private Equity & Corporate Finance Association
Grafenauweg 10 / P.O. Box 7344
CH6302 Zug

T: +41 41 757 67 77

E: info@seca.ch

W: www.seca.ch